

Weihnachtsgruß der Wendelsteiner Kirchen 2020

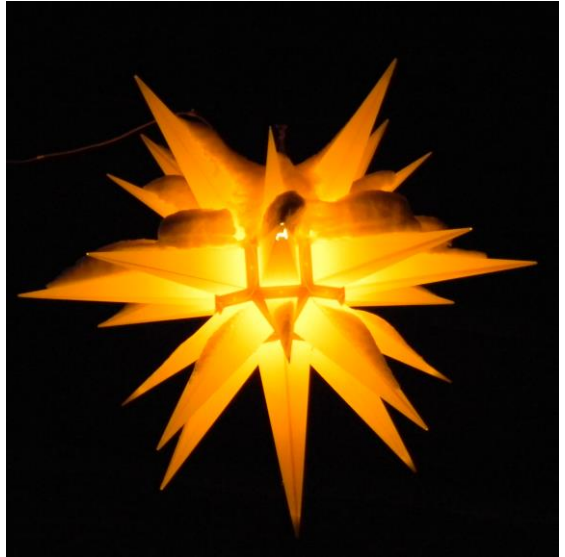
Die Nacht ist
vorgezogen. Der Tag
ist nicht mehr fern.

So sei nun Lob
gesungen dem hellen
Morgenstern.

Auch wer zur Nacht
geweinet, der stimme
froh mit ein.

Der Morgenstern
bescheinet auch deine
Angst und Pein.

(Jochen Klepper, 1938)



Liebe Wendelsteinerinnen, liebe Wendelsteiner in den
verschiedenen Ortsteilen,

Dieses Jahr ist anders. Dieses Jahr wird es sehr still in der Advents-
und Weihnachtszeit. Diesmal wirklich eine „Stade Zeit“. Keine
Weihnachtsmärkte, Feiern oder Konzerte. Gewünscht hätten sich
die meisten von uns wohl etwas anderes – aber in dieser Stille
kann auch eine Kraft liegen.

Weihnachtsgruß der Wendelsteiner Kirchen 2020

In dieser „Stillen Zeit“ grüßen wir Sie mit einem Adventslied. Es ist kein Lied, das sich von Pauken und Trompeten begleiten lassen will – es ist ein sehr leises Lied mit einem eindringlichen Text.

„Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.“

Ein Adventslied, welches das Warten auf Jesus Christus, den hellen Morgenstern, umschreibt. Die Nacht ist noch nicht zu Ende. Wir sind noch von Dunkelheit und Sorgen umgeben. Aber der Tag ist auch nicht mehr fern. Eine zarte Hoffnung macht sich breit, wie die Morgendämmerung langsam den Himmel erhellt.

„Auch wer zur Nacht geweinet...“

Wir kennen sie, diese endlos langen Nächte, in denen Sorge und Trauer an uns nagen und aus Minuten Stunden machen. Und wir fürchten sie. Das Lauschen auf das Ticken der Uhr. Die Gedanken kreisen. Manche Sorge wird gerade in diesen Tagen groß.

„Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“



Weihnachtsgruß der Wendelsteiner Kirchen 2020



Der Morgenstern – ein tröstliches Bild. Hell strahlt es in dem armen Stall, mitten in der Nacht. Gott selbst wird Mensch, macht sich zum Kind. Gott selbst verbündet sich mit den Menschen in Jesus Christus. Die

Macht des Dunkels, der Trauer ist gebrochen durch das Licht des Morgensterns. Wo ist Gott, wo wird es Weihnachten? Nicht nur in der vermeintlich heilen Welt. Nein, Gott wohnt auch im Dunkel – und kann das Dunkle hell machen. Es geht zu Weihnachten nicht um Vergnügen, sondern um Vertrauen. Nicht um eine heile, sondern um eine getröstete Welt, die voller Hoffnung nach oben schauen darf. Mitten in der Pandemie, mitten in Sorgen und Traurigkeit, dass alles durcheinander ist – mitten rein leuchtet der Morgenstern und verkündet: Gott ist uns nah – näher, als wir uns vorstellen können. „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR!“

Das verkündet der Engel den Hirten auf dem Feld, und das hören wir heute. Freut euch, denn Gott kommt uns nah!

Mit der wichtigste Weg, wie ER uns nahe kommt, das sind wir füreinander. In einem Lied zu St. Martin heißt es:



Weihnachtsgruß der Wendelsteiner Kirchen 2020

„Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.“ - Als „Erinnerung“ daran ist diesem Brief deshalb ein selbstgefertigter Stern beigelegt – einer von über 6000, handgemacht von Kindern, jungen Leuten und Erwachsenen – in Kindergärten, in Schulen, im „Homeoffice“. Mit diesem kleinen Zeichen der Verbundenheit in vielen Wohnungen möge ein ganzer „Sternenhimmel“ hier bei uns aufgehen!



Und so wünschen wir Ihnen im Namen der Kirchenvorstände und des Pfarrgemeinderats ein gesegnetes Weihnachtsfest – mögen Sie Gottes Nähe spüren.

A. Büttner *J. Graeff* *Michael Kneißl*

Pfrin Alexandra Büttner, Pfrin Johanna Graeff, Pfr. Michael Kneißl
Die Evang. Kirchengemeinden Wendelstein und Röthenbach
und die kath. Pfarrgemeinde St Nikolaus

www.wendelstein-evangelisch.de – www.roethenbachstw-evangelisch.de –
www.stnikolauswendelstein.de